

**Haben Sie Aufbauung nötig?**  
Wenn so, dann giebt es nichts besseres als wie Stegmaier Porter.

Er ist ein köstliches Tonika, das nicht nur gut ist, sondern auch gut zu schmeckt. Wir brauen ihn speziell für Familiengebrauch und jede Klasse hat unsern Namen.

**Stegmaier Bran Company,**  
Scranton Telephone:  
Bell, 456-R. Neuss, 1533.

**Ebert-Frey**  
**Photographic Studio,**  
421 Lackawanna Avenue,  
Scranton, Pa.

Wer irgend welche photographische Arbeiten in oder außerhalb des Studio geben haben will, kann von uns prompt, gut und billig bedient werden. Niemand soll unzufrieden mit unsern Leistungen sein. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Nähe zu finden.  
Um geneigten Zuspruch bittend  
**Ebert-Frey.**

**Union Ticket Agentur.**  
Autofahrt Agenten für alle Dampfboot-Linien. Retiree Karten von und nach Europa. Nicht nach allen Städten der Welt zu niedrigen Preisen bedient. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigen Quotationen. Vollauf bei Reisebüros und Büfen bedient in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Nähe zu finden.

**Union Ticket Agentur,**  
303 Lackawanna Ave., Scranton.  
Neuss Phone 303, altes 680-5.

**„Hotel Belmont,“**  
Lackawanna und Adams Avenues,  
in nächster Nähe des Laurel Bins und des Lackawanna Bahnhofs.  
Kimmacher & Wenzel, Eigentümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, lustige Zimmer, prompt Bedienung. Die besten desigen und importierten Getränke und prima Cigarrten. Ebenfalls auch „Häckerberg“ Biere und „Rein“ Lagerbier aus der Majestät des Deutschen Kaiser.

**Wm. F. Kiesel,**  
Passage-Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Verficherung.  
[Etabliert 1859.]  
213 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffahrt jeder Dampfstraßen nach und von Europa und dem Orient.  
Vermögen sowie Erbschaften einleitet.  
Vermächtnis, Testamenten, etc., ausfertigt.  
Vererben, Erben, Testaments, etc., betriebl.  
Gehaltungen nach allen Weltteilen.  
Verkauf von Häusern und Bauplänen.

**Deutsche Schön-Färberei,**  
327 N. Washington Ave.  
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach besten Weise vollführt. Dem Reinigen und Wässern spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

**Geo. W. Schmidt, Eigent.**

**Eisenbahn-Zeitabelle.**

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.  
Im Kraft von 24. Juni 1906

Südtlich-Verkehr: Scranton für New York um 2:05, 4:20, 6:05, 8:00, 10:20, Fern-; 12:40, 3:25 und 3:40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8:00 Fern-; 12:40 und 3:35 Nachmittags. Für Lobsbann, 6:10 Nachmittags.

Nördlich-Verkehr: Buffalo um 1:15, 6:25 u. 9:00 Fern-; 1:55, 6:40 und 11:10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Juchersville, um 10:10 Fern- und 1:05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1:15 und 6:25 Fern-; 1:55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica um 6:25 Fern-; 1:15 Nachm. Fern-; 1:15 und 6:40 Fern-; 1:15 Fern-; 1:15 und 6:40 Nachmittags. Für Hampton Accommodation, um 6:15 Nachmittags.

Loomsburg Division-Verkehr: Scranton für Northumberland um 6:35, 10:20 Fern-; 1:15 und 6:40 Nachmittags. Für Plymouth um 9:15 Nachmittags.

Wenestadt-Kauf

Südtlich-Verkehr: New York um 2:05, 4:20, 6:05 und 10:20 Fern-; 3:25 und 3:40 Fern-.

Nördlich-Verkehr: Buffalo um 1:15, 6:25 Fern-; 1:55, 6:40 und 11:10 Nachm. Fern-; 1:15 Fern-; 1:15 und 6:40 Fern-; 1:15 Fern-; 1:15 und 6:40 Nachmittags.

**Lackawanna & Whoming Valley,**  
(Carroll Linie.)  
Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Über Scranton: Scranton um 1:00, 2:00, 3:00 Fern-; 1:55, 6:40 und 11:10 Nachm. Fern-; 1:15 Fern-; 1:15 und 6:40 Fern-; 1:15 Fern-; 1:15 und 6:40 Nachmittags.

Über Scranton: Scranton um 1:00, 2:00, 3:00 Fern-; 1:55, 6:40 und 11:10 Nachm. Fern-; 1:15 Fern-; 1:15 und 6:40 Fern-; 1:15 Fern-; 1:15 und 6:40 Nachmittags.

**Ein fürchtlicher Forscher.**

Las Schreiben, in welchem er seine Stiftung des Göttinger des Staats empfiehlt.

Ueber die neue Stiftung, die der Fürst von Monaco in Paris gemacht hat, äußert er sich selbst in einem interessanten Briefe, den er dem französischen Minister des öffentlichen Unterrichts, Maurice Faure, hat überreichen lassen. „Im Laufe meines arbeitsreichen Lebens“, so heißt es in dem Schreiben, „habe ich oft bedauert, daß in der geistigen Bewegung unserer Zeit kein größerer Platz dem Studium des Geheimnisses eingeräumt war, das die Ursprünge der Menschheit umschließt. Je mehr mein Geist durch die wissenschaftliche Ausbildung gewohnt, desto heftiger wünschte ich, die notwendigen Forschungen, die die flüchtigen, von unheimlichen Vorfahren während einer unberechenbaren Folge von Jahrhunderten im Schooß der Erde zurückgelassenen Spuren ergötten, auf eine methodische Basis gestellt zu sehen. Und ich dachte, daß die Philosophie und Moral der menschlichen Gesellschaft weniger unsicher sein würden angesichts der Geschichte der Generationen, die mit ihrem eigenen Staube geschrieben ist. So habe ich denn, nachdem ich die Institute von Monaco und Paris dem Gebiete der Dyanographie gewidmet hatte, einen Theil meiner Bestrebungen den Mitteln zugewandt, die eine Erkenntnis der menschlichen Paläontologie ermöglichen. Und nach der Gründung des anthropologischen Museums in Monaco, das bald durch wahrhafte Schätze bereichert wurde, nach der Veröffentlichung der wunderbaren Funde in spanischen Höhlen, habe ich beschlossen, ein bedeutendes Institut für Studien, die auf methodische Ausgrabungen gegründet sind, an einem Mittelpunkte der Wissenschaft in's Leben zu rufen. So habe ich denn die Hauptstadt Frankreichs erwählt, wo bereits meine erste Schöpfung, das Dyanographische Institut, prächtig gediehen ist. Ich habe ein Terrain ausgewählt, wo sich das Institut für menschliche Paläontologie erheben wird, und habe die ersten Gelehrten bestimmt, die seine wissenschaftlichen Arbeiten leiten sollen. Ich habe auch einen Verwaltungsrath ernannt, der seine finanzielle Erhaltung leiten wird. Es sei hinzugefügt, daß ich nicht auf das Gebäude beschränke, das in Paris als Heim des neuen Instituts erbaut werden wird; die Sammlungen, die ich in Monaco vereinigt habe, werden, obwohl sie bestimmt sind, so lange dort zu bleiben, als meine Wünsche für ihre Erhaltung besorgt werden, von mir zu dem Gegenstand einer bedingungsweisen Schenkung an das Institut für menschliche Paläontologie gemacht werden, dem ich für seine Erhaltung ein Kapital von 1,600,000 Franken ausgesetzt habe. Da ich wünsche, daß die Gründung mich unter den für den Fortschritt der Wissenschaft günstigsten Bedingungen überdauern, bitte ich die französische Regierung, ihren öffentlichen Nutzen anzuerkennen und die Statuten zu genehmigen.“

**König Kröjus reicher als Rockefeller.**

Der amerikanische Schriftsteller F. Scott hat sich die Frage vorgelegt, ob der berühmte König Kröjus reicher war als John Rockefeller, und kommt nach gründlicher Prüfung des interessanten Falles zu dem Schluß, daß der König von Sybien eine ersteckliche Anzahl Millionen mehr besitzen habe, als der amerikanische Dollar-millionär. Scott legt seiner Studie die Mittheilungen zu Grunde, die der selbige Herodot, der Vater der Geschichte, über die von Kröjus dem Tempel zu Delphi dargebrachten Geschenke macht. Unter diesen Geschenken fanden sich schwere Gold- und Silberbaren und 360 Gefäße, die aus einem kostbaren Metall angefertigt und mit reinem Golde angefaßt waren; im Ganzen dürften die Geschenke einen Werth von mindestens 10 Millionen Dollars gehabt haben. Da aber der Werth des Golbes heute bedeutend geringer ist, als zur Zeit des Kröjus, kann man annehmen, daß die von Kröjus im Delphium zu Delphi niedergelegten Geschenke heute einen Werth von 200 Millionen Dollars darstellen würden. Die Geschenke und die Stiftungen, die Rockefeller gemacht hat, können, Alles in Allem, einen Gesamtwert von 150 Millionen Dollars haben, woraus sich klar ergibt, daß der Petroleumkönig an Vermögen dem König von Sybien nicht gleich kommt. Daraus kann man weiter folgern, daß Rockefeller nicht ganz so reich ist, wie Kröjus war. Auf die Quantität dürfte diese historische Feststellung, die sie um den Ruhm, den reichsten Mann aller Zeiten und Völker zu ihren Landsleuten zählen zu dürfen, bringt, geradezu niederlärmend wirken.

**Verhaftung eines Expressers.**

In Neustadt bei Koburg verhaftete die Polizei den dortigen Weinrestaurateur Zöpfer als Verfasser von Expressbriefen an den Fabrikanten Kießelweiter und wegen Raubankalles.

**„Still so Gently“.**

From Bellini's Opera "La Sonnambula"

As performed at the Manhattan Opera House, New York City

**Sonnenlicht und Laubfarbe.**

Der Zusammenhang, in welchem dieselben stehen, wissenschaftlich dargestellt.

Zeit mehr als hundert Jahren haben wir davon Kenntnis, daß die Pflanze in ihren grünen Theilen im Sonnenlichte Kohlenhydrate aus der Luft aufzunehmen und in Producten organischer Substanz Sauerstoff auszuscheiden vermag. In neuester Zeit hat Stahl eingehend untersucht, in welchem Zusammenhange die assimilatorische Thätigkeit der Pflanze und die Natur des Lichtes, Laubfarbe und Sauerstoff zu einander stehen. Nach seinen Ergebnissen, die Friedrich Krauer in der Zeitschrift „Der Natur“ im Auszuge wiedergibt, stehen in den Sonnenstrahlen, die bei ihren Passieren der Luft eine Schwächung erfahren, einerseits die blauen und violetten, andererseits die rothen und gelben Strahlen in der ersten Linie während die ultrarothten Strahlen, die von der Luft aufgefangen werden, und die grünen Strahlen, die in der Mitte des sichtbaren Spektrums liegen, jenen Strahlen gegenüber zu rückt. Die grünen Organe der Pflanze erscheinen in einer Färbung welche sich aus den Farbtönen zusammensetzt, die zu den im sichtbaren Sauerstoff vorberührenden Gruppen komplementär sind. Die grünen Strahlen, die der Pflanze in gleichmächtigem Zustande zumommen und überdies bei unmittelbarer Einwirkung des Sonnenlichtes zu starke Erwärmung verursachen würden, absorbiert die Pflanze nicht. Der an die Chlorophyllkörper (Farbstoffträger) gebundene grüne Farbstoff ist in Form zähflüssiger Kröpfchen oder Körnchen vorhanden. Dieses Korn wird von einer Plasmahülle umgeben. Die grünen Chlorophyllkörper sind imitand, ihre Lage zu verändern. Im gestreuten Lichte liegen die Farbstoffträger den der freien Fläche des Organs parallelen Wänden an, bei starker Intensität lagern sie sich an die Seitenwände. Bei starker Beleuchtung halten sich die Chlorophyllkörper in Klumpen zusammen. Die Farbstoffträger nehmen diesen Lagerungswechsel unabhängig von der Plasmotomie vor. Die Energiequelle hierfür liefert die Kohlenhydrate-Assimilation. Befandlich ist die grüne Farbstoff der Pflanze durchaus ein einfacher, einheitlicher Farbstoff, denn seine Lösung in Alkohol gibt nach Aufschluß mit Benzol, Chloroform und Aether, die in sehr verschiedener Menge und Konzentration nebeneinander erscheinen, wie ja auch das Grün in der freien Natur die verschiedensten Nuancen zeigt. In dem Grün ist der Farbstoff ein Wirkstoff gegen die Absorption der Strahlen, besonders der thermischen, gegeben, und in geeigneter Abstufung dieser Bestandtheile des Grüns kann sich die Pflanze den verschiedenen Beleuchtungsbedingungen anpassen. Zu starke Beleuchtung und zu starke Beschattung haben eine Abnahme des Pigments zur Folge. Der Gefahr der Verengung sind die Kalten und andere Südkulturen ganz besonders ausgesetzt. Sie sind daher durch ihre schwachgrüne, gelbgrüne Färbung, durch die Säulenform, die den Mittagsstrahlen nur eine kleine Fläche darbietet, durch Haardrüsen geschützt.

**Eine Herzogin im Schuldturm.**

Ein Londoner Gerichtshof hat die Herzogin von Villana in den Schuldturm geschickt. Die Dame wohnte in einer Villa in Goringford und wurde dort bis vor einiger Zeit als in guten Verhältnissen lebend angesehen. Dann fing sie aber an, Schulden zu machen und ihre Rechnungen nicht zu bezahlen. Trotzdem gab sie einen Ball, zu dem sie sich sogar ein paar Musiker bestellte, denen sie aber den Lohn schuldig blieb. Der Kapellmeister klagte und bekam sein Recht, aber die Herzogin zahlte nicht. Es wurde gepfändet, aber auch das nutzte nichts, denn die Herzogin erklärte, daß alle die in ihrem Hause befindlichen Sachen bereits verpfändet worden. Nun ist ja eigentlich der Schuldturm in England abgeschafft, ebenso wie bei anderen zivilisierten Nationen. So wenigstens räumen sich die Engländer. In Wirklichkeit besteht er aber noch, nur in verkleideter Form. Wenn eine Pfändung erfolglos ausgefallen ist, tritt man den Schuldner noch einmal vor Gericht und der Richter gibt ihm dann auf, die Summe in bestimmten Raten zu zahlen. Wenn diese nicht eingehalten werden, muß er in das Gefängnis wandern, allerdings nicht, weil er das Geld nicht zahlen kann, sondern weil er den Befehl des Richters mißachtet hat! Die Frau Herzogin wurde zu drei Wochen Gefängnis verurteilt, da sie die 100 Kronen nicht in zwei monatlichen Raten von 50 Kronen zahlte.

**Ein Kunstfreund.**

Am Dienstag veranstaltete unser Dilettantenverein eine Aufführung. Darf ich Ihnen in Anbetracht des guten Awecks nicht auch ein paar Bilette schicken, Herr Rath? —  
„Gerne, meine Gnädigke! — wenn ich bitten darf, am Mittwoch morgen.“

**Eine feine Taschenuhr oder Diamant**



macht eine künstlerische Einfassung, den Träger verschönernd.

**Probirt unsere schönen Termine:**  
\$25.00—\$1.00 die Woche.  
\$50.00—\$1.00 die Woche.  
\$100.00—\$2.00 die Woche.

Wir bezahlen Ihnen innerlich einem Streife von 25 Weilen für einen Kunden, der einen Kauf von \$10 oder darüber macht. Quar oder Streif.

**Bee Hive Jewelry Co.,**  
417 Spruce Straße.  
Öfen, Samstag Abend.

**Großer Verkauf**  
von feinen **Anzügen und Ueberröcken, Hüten und Schuhen.**

**Vorteile**  
in jedem Department. Sprecht frühzeitig vor bei

**KRAMER BROS.,**  
325 Lackawanna Avenue.

**W. F. Vaughan,**  
Grundeigenthum  
Gekauft, Verkauft,  
Vermiethet.  
Office, 421 Lackawanna Avenue,  
Scranton, Pa  
Deutsch gesprochen.

**Alt Weidberg.**  
Restauration:  
A la Carte, Table d'hote  
von 12—2 Uhr Nachmittags.  
Importirte und biersige Biere. Keine Liqueur und Cigarrten. Separate Gesellschaftszimmer.  
**Albert Jenke, Eigent.**  
206—210 Penn Avenue.

**Lohmann's . . .**  
.. **Restaurant,**  
323 und 325 Spruce Straße.  
St. Louis Anheuser-Busch, Stronburg und St. Robinson Biere. Berliner Weisbier. Von Weinen und Liqueuren werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Portier und Kellner.  
**Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Stadt rezept. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarrten.  
**Ignatz Zmeidopf.**

**Hermann Gogolin,**  
Besitzer des  
**„Hermann Cafe's,“**  
318—320 Spruce Straße,  
(neben dem Hotel Iremva.)

Dieses und importirte Bier frisch am Zapf. Feinste Wäre und Cigarrten. Während des Tages warmer Lunch, denselben Samstag Abends.

**Jacob Geiger, jr.**  
817 Cedar Avenue.  
Etabliert in  
Geiger's „Punch“ (10 Cents) und „Solid Comfort“ (6 Cents),  
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre befehlen zu empfehlen sind. Ferner hält ich eine volle Auswahl anderer Cigarrten, Rauchtabak, Pfeifen und Häutiger Waaren.